

Nach dem Abdestillieren des Äthers folgte ein farbloses, gewürzig riechendes Öl vom Sdp. 130—131°. Es erwies sich als Mesityloxyd.
0.2347 g Sbst.: 0.6338 g CO₂, 0.2105 g H₂O.

C₆H₁₀O. Ber. C 73.41, H 10.28.

Gef. » 73.65, » 10.04.

Zur weiteren Charakterisierung wurde aus dem Körper das Semicarbazon dargestellt; es schmolz bei 162—163°, wie für das Semicarbazon des Mesityloxyds angegeben.

101. C. Mannich und V. H. Hâncu:

Über die Darstellung von Adipinsäure aus Cyclohexanol.

[Mitteilung aus dem Pharmazeutischen Institut der Universität Berlin.]

(Eingegangen am 12. Februar 1908.)

Cyclohexanol läßt sich durch Kaliumpermanganat in alkalischer Lösung leicht zu Adipinsäure oxydieren. Da Cyclohexanol käuflich ist (Poulenc frères, Paris), so dürfte die nachstehend beschriebene Methode eine der besten und billigsten zur Darstellung von Adipinsäure sein.

120 g krystallisiertes Natriumcarbonat löst man in 1 l Wasser, gibt 60 g Cyclohexanol und darauf unter häufigem Umschütteln eine Lösung von 270 g Kaliumpermanganat in 5 l Wasser allmählich hinzu. Nach 3 Tagen wird abgesaugt, das Filtrat auf 500 ccm eingedampft, mit Salzsäure neutralisiert und noch mit 120 g Salzsäure von 38% versetzt. Die Adipinsäure scheidet sich dabei in blendend weißen, kleinen Krystallen aus. Nach dem Auswaschen mit Wasser zeigt sie sofort den Schmp. 151°. Die Ausbeute an reiner Säure beträgt 71 g = 80% der Theorie.

0.1225 g Sbst.: 0.2213 g CO₂, 0.0762 g H₂O.

C₆H₁₀O₄. Ber. C 49.29, H 6.90.

Gef. » 49.27, » 6.96.

Berichtigung:

Jahrg. 41, Heft 2, S. 377, 78 mm v. o. lies: »Diese Berichte 39, 2342 [1906]«
statt »Diese Berichte 40, 2342 [1907].«